

Das Neue Komödienhaus.

Unter der Direktion des bekannten rühri-gen Fachmannes kais. Rates Höllering wird am 12. d. das Wiener Komödienhaus im ehemaligen Kolosseumbäude, 9. Bezirk, Nußdorferstraße Nr. 4, in dem sich zuletzt die Volkshöhne befand, eröffnet. Das Haus wurde für den neuen Zweck einem vollständigen Umbau unterzogen. Bei dem Umbau wurde vor allem darauf Bedacht genommen, die ehemals schlechte Musik des Hauses zu verbessern. Diese Absicht ist glänzend gelungen. Denn es zeigt sich bereits jetzt bei den Proben, daß die Musik des Hauses eine vorzügliche geworden ist. Dieser Erfolg wurde dadurch erzielt, daß man das Glasdach entfernte und eine Betondecke einbaute. Von erstklassigen Fachleuten wurden die Arbeiten im Hause durchgeführt, so daß die Gewähr dafür gegeben ist, daß das neue Haus sich durchaus bewährt. Der Theaterraum ist in der geschmackvollsten Weise umgeändert worden. Der Raum macht in seiner weiß-rot-goldenen Farbenzusammenstellung einen äußerst freundlichen Eindruck. Die Anlage der Logen wurde vorteilhaft verändert, so daß sie bequemem Aufenthalt und besten Ausblick auf die Bühne bieten.

Die Renovierungsarbeiten im Hause haben die Architekten Schönthal, Kammerer und Goppe ausgeführt, die baulichen Veränderungen waren der Firma Stigler & Rous übertragen, die bekanntlich das Kriegsministerium erbaut hat. Siemens & Schudert haben die neuen Beleuchtungsanlagen hergestellt. Die Heizungsanlage wurde von der Zentralheizungs-werke A.-G., die Installationsarbeiten von der Firma Warbach, die Tapezierarbeiten von der Firma S. A. Nuß ausgeführt. Die „Watt“ lieferte die neuen Beleuchtungskörper.

Der Orchesterraum des Hauses wurde vergrößert, so daß 42 Musiker darin bequem Raum finden.

Auch die Direktionsräume im Mezzanin haben praktische bauliche Veränderungen aufzuweisen. Es wurde eine Reihe neuer Räume geschaffen und im Anschluß daran ein äußerst praktischer Probenaal.

Das künstlerische Programm des Komödienhauses ist ein sehr reichhaltiges und interessantes. ein Programm, das tatsächlich so vieles bringt, daß es jedem etwas zu bieten imstande ist. Denn es vereinigt: Operette, Schauspiel; moderne und klassische Operette und modernes und klassisches Drama. Auf dem Abendspielplan wird die Operette vorherrschen. Die Ensuite-Operette wird aber nur an fünf Abenden der Woche gegeben. An einem Abend der Woche findet immer die Aufführung einer älteren Operette statt. Diese gelangt dann auch Samstag und Sonntag nachmittags zur Aufführung. An einem Abend der Woche wird ein Schauspiel, ein Lustspiel oder ein Schwank gegeben. Das Schauspielerepertoire wird eine Aufführung von „Berikles von Tyrus“ in der Bearbeitung von Karl Etlinger einleiten.

Eine vollkommene Neueinführung bedeutet das ständige Nachmittags-theater. An fünf Wochentagen werden nachmittags Schauspiele und Lustspiele aufgeführt. Diese Vorstellungen finden zu ganz kleinen Eintrittspreisen — 50 Heller, K. 1.—, 1.50 und 2.— statt.

Das Schauspielensemble des Komödienhauses besteht aus 44 Mitgliedern, unter denen sich unter anderen bekannte hervorragende Wiener Schauspieler befinden, so: Egon Brecher, Karl Felda, Franz Kammauf, Hans Norfolk, Philipp v. Reska, Hans Richter, Karl Rand, Josef Torczner und Karl Reindinger; unter den Damen: Marianne Lamberg, Vally v. Brenneis, Antonie Dietrich, Eke Dstheim, Anna Höllering, E. Walters, A. Plonn, Grete Markstein und Bellau. Egon Brecher ist Oberregisseur des Schauspielers. Regisseure sind die Herren Felda und Kammauf.

Für die Operette wurden unter anderen die Herren Karl Pfann, Oskar Neruda, Arthur Guttmann, Otto Glaser und Karl Motuna und die Damen Romy v. Ferencz, Emmy v. Morkinger, Susanna Bachrich, Steffi Thaller und Hanni Reichsberg gewonnen. Der Damenchor besteht aus 24, der Herrenchor aus 16 Mitgliedern. Als musikalischer Leiter fungiert Kapellmeister Julius Kattah, als Regisseure der Operette Karl Pfann und Arthur Guttmann.

Die Direktion beabsichtigt, auch junge unbekanntere Schriftsteller mit ihren Werken in den Nachmittagsvorstellungen zu Worte kommen zu lassen.

Als erste Operettennovität geht die romantische Operette „Erivan“ von Oskar Nedbal (Buch von Börmann) in Szene. Vorher wird noch die ältere Operette „Frühlingsluft“ aufgeführt. Als zweite Novität wird „Liebeskeuse“ von Julius Biströn (Buch von Jacobsohn und Bobanzky) aufgeführt.

Direktor Höllering ist gleichzeitig mit dem Komödienhaus auch die Volkshöhne in Favoriten und Margareten und das Stadttheater in Berndorf, das eine ausgiebige Subvention von Arthur Krupp erhält. Das Berndorfer Theater wird am Sonntag den 12. d. mit „Nathan der Weise“ eröffnet.